

Die Schreibberatung basiert auf wenigen Grundsätzen

(gestützt auf Grieshammer et al 2013: Zukunftsmodell Schreibberatung, Baltmannsweiler: Schneider Verlag, 2. korr. Aufl.)

Grundsatz: Schreibberater/innen unterstützen beim Analysieren und Lösen von Schreibproblemen. Sie bieten keine fixfertigen Lösungen an.

Schreibberatung ist keine «Text-Feuerwehr», sondern unterstützt die Studierenden dabei, Schreibkompetenzen auf- und auszubauen.

Grundsatz: Die Schreibberatung ist exemplarisch und bezieht sich auf Textproben/Textauschnitte. An diesen zeigen sich Stärken und Schwächen und lassen sich Strategien für den gesamten Text entwickeln.

Schreibberatung ist keine Korrekturstelle und keine Bewertungsinstanz, sondern unterstützt dabei, Strategien zu entwickeln eigene Texte zu er- und überarbeiten.

Grundsatz: Schreibberatung fokussiert auf das Schreiben, den Schreibprozess, Schreibtechniken und das verständliche Schreiben.

Schreibberatung ist kein/e Lebensberatung, keine Studienberatung, keine Fachberatung und kein Nachhilfeunterricht, sondern fokussiert auf das Schreiben und Texte.

Grundsatz: Schreibberatung ist strukturiert, begrenzt und lösungsorientiert. Nach einem kurzen Kennenlernen führen die Schreibberater/innen über Fragen zu den Anliegen und Lösungsansätzen. Am Schluss werden Schritte für das selbständige weitere Vorgehen formuliert.

Schreibberatung kann nicht dauerhaft in Anspruch genommen werden, sondern in der Regel ein- bis zweimal im Umfang einer 45-minütigen Beratung.

Die Grundsätze sind in der Schreibdidaktik verwurzelt und tragen zur Entwicklung von Schreibkompetenz bei,

- indem sie Reflexion und Veränderung unterstützen.
- indem sie Aussensicht liefern und Lösungsstrategien fördern
- indem sie Hilfe zur Selbsthilfe geben
- indem sie Anwendung und Transfer fördern
- indem sie auf das Schreiben fokussieren
- indem sie beispielhaft effizient und effektiv Schreibprobleme anpacken